



An den Grossen Rat

18.5031.03

PD/P185031

Basel, 18. August 2021

Regierungsratsbeschluss vom 17. August 2021

Anzug Claudio Miozzari und Konsorten betreffend «Ratschläge pro Förderungsbereich in der Abteilung Kultur»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 11. September 2019 vom Schreiben 18.5031.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Claudio Miozzari stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

«Der Kanton Basel-Stadt geht für die Erfüllung von gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben oder der Förderung freiwilliger Leistungen im öffentlichen Interesse zahlreiche Partnerschaften mit Dritten ein. Die Trägerschaften erbringen wesentliche wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leistungen für unsere Gesellschaft.

Ausgabenberichte können vom Regierungsrat inhaltlich gruppiert dem Grossen Rat vorgelegt werden, der so einen Überblick über ganze Bereiche erhält. So werden die Staatsbeiträge an alle zwölf Anbieter, die sich um die mobile Jugendarbeit im Kanton kümmern, in einem einzelnen Ratschlag behandelt. Auch das Gesundheitsdepartement kennt dieses Vorgehen – beispielsweise bei der Unterstützung von Institutionen im Bereich Sucht.

Die Abteilung Kultur schliesst mit zahlreichen staatlichen oder staatlich unterstützten Institutionen Leistungsvereinbarungen ab. Diese Institutionen gliedert sie in thematische Bereiche. Die Ausgabenberichte und Ratschläge zu Rahmenausgabenbewilligungen werden aber im Bereich Kultur nur teilweise koordiniert vorgelegt. Das wirft während der Kommissionsberatungen immer wieder Fragen auf. So ist bisweilen für das Parlament nicht abschätzbar, welche Strategie der Regierungsrat in einem bestimmten Bereich verfolgt und wie sich finanzielle Veränderungen in einzelnen Ratschlägen auf andere Partner des Kantons auswirken.

Nachhaltige und weitsichtige Kommissionsentscheide werden dadurch erschwert. Deshalb bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, wie folgende Anliegen umgesetzt werden können:

1. Ausgabenberichte und Ratschläge für Rahmenausgabenbewilligungen sollen insbesondere im Bereich Kultur vermehrt thematisch gruppiert dem Grossen Rat vorgelegt werden.
2. Die Ausgabenberichte und Ratschläge für Rahmenausgabenbewilligungen sollen im Bereich Kultur in Anlehnung an die bestehende Kategorisierung wie folgt gruppiert werden: Museen (inkl. HeK), Musik, Theater und Tanz (inkl. Kaserne Basel und Junges Theater), Literatur, bildende Kunst, Kulturräume, Spartenübergreifendes, Film und Medienkunst sowie kulturelles Erbe.

3. Die Bearbeitung der Themenbereiche soll über vier Jahre verteilt werden. Beispielsweise wie folgt: Museen (Jahr 1) / Musik (Jahr 2) / Theater und Tanz (Jahr 3) / Weiteres (Jahr 4).

Claudio Miozzari, Tobit Schäfer, Martina Bernasconi, Stephan Mumenthaler, Pascal Messerli, Franziska Reinhard, Franziska Roth, Dominique König-Lüdin, Sibylle Benz»

Wir berichten zu diesem Anzug erneut wie folgt:

1. Ausgangslage und Grundsätzliches

Mit seiner Beantwortung des Anzugs Claudio Miozzari vom 2. Juli 2019 hat der Regierungsrat signalisiert, dass er grundsätzlich bereit dazu ist, das Anliegen zu prüfen und hat dem Grossen Rat einen entsprechenden, provisorischen Modellvorschlag für die Umsetzung der Anliegen vorgelegt. In seinem Bericht hat der Regierungsrat zudem darauf hingewiesen, dass die Umsetzung abhängig ist von damals noch pendenten übergeordneten politischen Entscheiden, einerseits der Annahme des neuen Kulturvertrags durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, andererseits der Revision des Museumsgesetzes. Er hat deshalb vorgeschlagen, den Anzug stehen zu lassen, um zu gegebener Zeit wieder zu berichten.

1.1 Aktueller Stand Umsetzung

Nach Annahme des Kulturvertrages durch die Parlamente der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im Mai 2020, tritt der neue Kulturvertrag per 1. Januar 2022 in Kraft. Das Museumsgesetz ist noch pendent und befindet sich aktuell in der parlamentarischen Beratung.

1.2 Erwägungen des Regierungsrates

Im Hinblick auf die anstehende erneute Beantwortung des Anzugs wurde der Modellvorschlag vom Juli 2019 nochmals sorgfältig geprüft. Der Regierungsrat kommt dabei zum Schluss, dass starre Gruppierungen über alle Staatsbeiträge hinweg nicht immer sinnvoll sind, da die Gefahr besteht, dem Fördersystem zu wenig Flexibilität zu erlauben. Dies wirkt sich negativ auf Förderpartnerschaften aus und verhindert es, den Bedürfnissen der Institutionen – oder der Politik, wenn zum Beispiel Staatsbeitragsperioden aus übergeordneten Gründen einmalig verkürzt oder verlängert werden sollten – im Einzelfall entgegenzukommen.

Dazu kommt der inzwischen ergangene Auftrag an den Regierungsrat, dem Grossen Rat einen Vorschlag für die Umsetzung der *Trinkgeldinitiative* zu präsentieren. Diesen Auftrag nimmt der Regierungsrat sehr ernst und gewichtet ihn hoch auf seiner kulturpolitischen Agenda. Es ist absehbar, dass sich mit der Umsetzung der Trinkgeldinitiative gegebenenfalls nochmals neue Gruppierungen ergeben würden.

Schliesslich steht die Verabschiedung des *Museumsgesetzes* aktuell noch aus, sie wäre aber eine entscheidende Voraussetzung für den Regierungsrat in der Umsetzung der Modellvorschläge der ersten Beantwortung.

1.3 Teilweise Synchronisierungen in Umsetzung oder Planung

Der Regierungsrat hat trotz oben der erwähnten Bedenken grosses Verständnis für das Anliegen des Anzuges, da in gewissen Bereichen für den Grossen Rat ein Überblick zweifellos hilfreich wäre. Er weist explizit darauf hin, dass in einzelnen Bereichen das Anliegen bereits aufgenommen und die angestrebte Synchronisierung zurzeit umgesetzt wird respektive geplant ist:

1.3.1 Sammelratschlag Musikalische Bildung

Die bisher separat geführten Berichte zu fünf Institutionen der musikalischen Bildung (Mädchenkantorei Basel, Knabenkantorei Basel, Knaben- und Mädchenmusik Basel, Musikwerkstatt Basel sowie Musikverband beides Basel) werden für die kommende Staatsbeitragsperiode ab 2022 in einem Sammelratschlag dem Grossen Rat vorgelegt. Die entsprechende Vorlage kommt im Herbst 2021 ins Parlament.

1.3.2 Orchesterförderung, Theater Basel und Sinfonieorchester Basel

Die Berichterstattung Orchesterförderung soll synchron mit derjenigen der Staatsbeiträge an das Theater Basel bzw. das Sinfonieorchester Basel ab August 2023 erfolgen. Die entsprechenden Vorlagen werden dem Grossen Rat im Frühling 2023 vorgelegt.

1.3.3 Kinder- und Jugendtheater

Im Kinder- und Jugendtheaterbereich (Vorstadttheater Basel, Junges Theater Basel, Basler Marionettentheater) werden die regulären Staatsbeitragsperioden der per 2022 zu erneuernden Staatsbeiträgen um ein Jahr verlängert, so dass alle Berichte per Staatsbeitragsperiode 2027 ff. im Herbst 2026 gleichzeitig dem Parlament vorgelegt werden können. Damit ist die angestrebte Synchronisierung in diesem Bereich umgesetzt.

1.4 Weiteres Vorgehen

Das Präsidialdepartement wird die oben erwähnten Umsetzungen begleiten und zudem fortlaufend prüfen, wo ein Vorgehen mit Sammelratschlag oder Teilsynchronisierung bei weiteren Gruppierungen sinnvoll ist und dies in die weitere strategische Planung einbeziehen. Jedoch sollen die mit der Beantwortung vom Juli 2019 vorgelegten Modellvorschläge im Detail aus oben genannten Gründen der Flexibilität und Bedürfnisgerechtigkeit nicht weiterverfolgt werden.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Claudio Miozzari betreffend «Ratschläge pro Förderungsbereich in der Abteilung Kultur» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin